

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1913

243 (17.10.1913) Unterhaltungsblatt zum Volksfreund, Nr. 80

Georg Büchners Tod.

Von Bertwegh.

Der Mörder Tod schlich nächtlich sich ins Haus, Der rohe Knecht zerbrach die zarte Schale...

Büchner als jugendlicher Agitator.*

In Zürich, außerhalb der drängenden Häuser, auf der Höhe des Zürichberges, wo man tief unter sich die eigentliche Stadt sieht...

* Siehe auch den Aufsatz von Gen. Dr. Kullmann im Unterhaltungsblatt zur Nr. 174 unseres Blattes vom 29. Juli...

niedrigen mit Efeu bewachsenen Hügel. Die Tafel aber kündigt dem Spaziergänger:

Zum Gedächtnis an den Dichter von „Dantons Tod“ Georg Büchner

geb. in Darmstadt den 17. Oktober 1813 gest. als Dozent an der Universität Zürich den 19. Febr. 1837.

Hier wird Büchner als Dichter gefeiert. Er war jedoch nicht nur Dichter, er war vor allem ein Kämpfer für die Freiheit seines Volkes...

Der Schüler Büchner spricht hier noch von der Vorlesung, bald sollte er auch den Gottesglauben abstreifen. Wie er sich gegen die Herrschaft des Staates aufrichtete...

Mit 18 Jahren kommt er auf die Universität Straßburg, wo seine Schwärmerei für die Republik an Festigkeit gewinnen sollte. Straßburg, die deutsche Stadt, gehörte zu Frankreich...

reden ginge mit. Siehst du denn nicht den neuen sichten Tag? Hörst du meine Schritte nicht, die sich wieder rückwärts zu dir wenden?

Du schreibst gleich, doch um Himmels Willen nicht, wenn es dich Anstrengung kostet. Du sprichst mir von einem Heilmittel; lieb Herz, schon lange schwebt es mir auf der Zunge.

Zürich, 13. Januar 1837. Mein lieb Kind! Ich zähle die Wochen bis zu Ostern an den Fingern. Es wird immer öder. So im Anfange gings: neue Umgebungen, Menschen, Verhältnisse, Beschäftigungen...

Zürich, 20. Januar 1837. Ich habe mich verkältet und im Bett gelegen. Aber jetzt ist es besser. Wenn man so ein wenig unwohl ist, hat man ein so groß Gefühl nach Faulheit...

Zürich, 27. Januar 1837. Mein lieb Kind, du bist voll zärtlicher Besorgnis und willst krank werden voll Angst; ich glaube gar, du stirbst — aber ich habe keine Lust zum Sterben...

Büchners Werke sind nach seinem Tode mehrfach gesammelt und herausgegeben worden. Am besten geeignet für Arbeiter ist die Sammlung seiner dramatischen Werke...

Für unsere Frauen.

Jugenderziehung.

Auf dem dritten deutschen Kongress für Jugendbildung und Jugenderziehung ist sehr viel über die Schulbildung der Mädchen und etwas auch über gemeinschaftliche Erziehung der Geschlechter geredet worden.

unterschied hinstellt, von einer „Minderwertigkeit“ des einen Geschlechts gegen das andere spricht. Es möge stimmen, daß die höchsten Formen der Leistungen bei Mädchen selten sind...

Ebenso mußte zugegeben werden, daß der gemeinsame Unterricht von Knaben und Mädchen nicht die früher behaupteten Nachteile zeitigt habe. Die Bedenken gegen den gemeinsamen Unterricht sind nicht so groß...

Die Zulassung von Mädchen mit bestimmter Vorbildung zu höheren Knabenschulen ist noch immer ein Nothbehelf. Allerdings in Preußen ist man selbst dazu nicht bereit. Dort versteht man sich einmal auf die Erziehung zum Mutterberuf...

Wie wenig die gegenwärtige Mädchenerziehung den Anforderungen des Lebens entspricht, dafür brachte Dr. Rosa Kempf eine Anzahl von Beispielen. Sie wies darauf hin, daß die Mädchen nicht auch auf das Hausfrauentum, sondern fast ausschließlich auf das Hausfrauentum hingewiesen werden...

Der Durchschnittsdeutsche empfindet die Frau nicht nur als andersartig, sondern diese Andersartigkeit erscheint ihm als weniger des Respektes würdig, ein Gefühlszustand, der trotz aller gegenteiligen Beteuerungen sich dann immer wieder offenbart...

Um diesen Zustand zu ändern, um eine Kameradschaftlichkeit zwischen Mann und Frau zu schaffen und eine höhere Achtung vor der arbeitenden Frau zu erzielen, dazu brauchen wir die gemeinschaftliche Erziehung in den Schulen wie im Hause.

Von der „Gleichheit“, Zeitschrift für die Interessen der Arbeiterinnen, ist uns soeben Nr. 2 des 24. Jahrganges zugegangen.

Die „Gleichheit“ erscheint alle 14 Tage einmal. Preis der Nummer 10 Pf. Durch die Post bezogen beträgt der Abonnementspreis vierteljährlich ohne Bestellgeld 55 Pf.; unter Kreuzband 55 Pf. Jahresabonnement 2,60 M.



